

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Einundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden **Samstag** erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40  $\mathcal{S}$ ; durch die Post bezogen im Bezirk 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$  vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10  $\mathcal{S}$ ; bei Redaktions-Auskunft 20  $\mathcal{S}$  Zuschlag.

Nro. 63.

Samstag, den 8. August

1885

## W ü r t t e m b e r g.

— Die Zahl der anwesenden Militärpflichtigen ist überall eine überraschend große. Nach dem neuesten Staatsanzeiger sind von der Staatsanwaltschaft Ellwangen 64, von der Staatsanwaltschaft Tübingen 49, von der Staatsanwaltschaft Stuttgart 43 Militärpflichtige wieder ausgeschrieben worden.

**Leonberg**, 5. Aug. In nächster Zeit wird hier ein Fest von seltener Art abgehalten. Es ist dies die 50jährige Jahresfeier der Gründung der bekannten und weltberühmten Essig'schen Musterzuchterei von Leonberger Hunden. Welch' anerkannter Beliebtheit sich diese Thiere erfreuen, geht daraus hervor, daß dieselben so ziemlich über alle Länder der Erde verbreitet sind. Auch wurde ja schon in verschiedenen Tagesblättern und den ersten deutschen illustrierten Zeitschriften viel über diese Hunde geschrieben, so daß es kaum nötig ist, hier noch Näheres zu erwähnen. Das Etablissement selbst besteht aus 2 im Schweizerstil erbauten Wohnungen nebst den für die Hunde bestimmten Nebengebäuden. Dazu gehören noch 3 Morgen Feld und ein 3 Morgen großer, hübsch romantisch angelegter Garten, von welchem aus man seiner hohen Lage wegen eine schöne Fernsicht in das Glemsthal genießt. Auf den Tag dieser Feier wird ein besonderes Gedenkblatt angefertigt, welches 3 prächtige Exemplare von Leonberger Hunden darstellt und wovon jeder Festteilnehmer zur Erinnerung an diese Feier gratis eines erhält. Da ein Besuch dort nicht nur für Hunde-, sondern auch Naturfreunde sich der Mühe lohnt, so dürfte diese Festfeier hauptsächlich von auswärts sich einer zahlreichen Beteiligung erfreuen. Der Tag, an dem die Feier stattfindet, ist bis jetzt noch nicht festgesetzt.

Am 5. August ist nachts 10 Uhr in **Sulzbach**, O. A. Badnang, ein Brand ausgebrochen, infolge dessen ein Wohnhaus und 3 Scheuern fast ganz zerstört, 2 weitere Wohnhäuser und 1 Scheuer mehr oder weniger beschädigt wurden. Es wird Brandstiftung vermutet. Der Brandschaden wird zu 12845  $\mathcal{M}$  geschätzt.

**Rothenbuch**, 27. Juli. Unser bekannter Nimrod, Herr Förster Völker, hatte heute Abend ein hübsches Intermezzo mit einem Hirsche. Als Herr Völker nämlich auf dem Anstande saß, kam ein feister Achtender gemächlich daher und wurde glücklich auf's Blatt getroffen. Doch als ob er sich besinnen wollte, was jetzt anzufangen sei, blieb er ruhig stehen. Der Förster war ebenso erstaunt, wie es der Hirsch schien, schrie aber nun denselben mit lauter Stimme an: „Was willst Du denn noch, leg Dich oder geh zum . . .!“ Der Hirsch vermuthlich erschrocken über den starken Klang der Stimme, fing zu wanken an und lag in der nächsten Sekunde im Gras, mausetot. (!?)

## M u n d s c h a u.

— Die „Tägl. Rundschau“ (Berlin) schreibt: Daß im Ministerium der öffentl. Arbeiten die Bemühungen zur Reinigung unserer Muttersprache von überflüssigen Fremdwörtern eine kräftige Unterstützung erfahren, wurde bereits mehrfach hervorgehoben. Gegenwärtig ist der dem gen. Ministerium als Hilfsarbeiter angehörige Regierungs-Rat Sarrazin mit der Abfassung eines Verdeutschungswörterbuchs beschäftigt, das einerseits die zahllosen landläufigen Fremdwörter enthalten wird, welche auch die amtlichen Berichte und Kundgebungen aller Art überwuchern, dann aber namentlich die ausländischen Kanzlei- und sog. technischen Ausdrücke berücksichtigen soll, die sich wie in der Amtssprache, so im gesamten Verkehrswesen, im Bau-, Eisenbahn-, Maschinenwesen und allen Zweigen der Ingenieurkunst über Gebühr breit machen. Zur Förderung des Werkes hat der Arbeitsminister,

der diese Bestrebungen mit ganz besonderem Interesse pflegt, dem Verfasser einen mehrmonatlichen Urlaub erteilt.

**Darmstadt**, 5. Aug. Auf eine originelle Weise gefaßt wurde gestern hier ein Taschendieb. Schon seit mehreren Wochen wurden regelmäßig auf dem Wochenmarkte Taschendiebstähle verübt, ohne daß es der Polizei trotz aller Bemühungen gelungen wäre, des Diebes habhaft zu werden. Gestern sollte er jedoch seinem Schicksale nicht entgehen. Der Marktplatz wurde vom dritten Stockwerke mehrerer Häuser durch mit — Operngläsern bewaffnete Schutzleute beobachtet, und in der That gelang es einem derselben, auf diese Weise wahrzunehmen, wie ein schon früher wegen Diebstahls bestraffter 14jähriger Bursche einer Dame das Portemonnaie aus der Tasche eskamotirte.

Gestern fand in **Gastein** die Zusammenkunft unseres Kaisers mit Oesterreichs Herrscher statt. Die Begrüßung war recht herzlich.

Wie die „Presse“ meldet, wird die Zusammenkunft des Kaisers von **Oesterreich** und des Kaisers von **Rußland** in der zweiten Hälfte des Monats September stattfinden; der Ort der Zusammenkunft sei noch nicht festgestellt.

Aus **Rom** lassen sich Berliner Blätter melden: In hies. kirikalischen Kreisen erzählt man sich, der Papst habe in der letzten Sitzung der apostolischen Kongregation für außerordentliche Kirchenangelegenheiten den versammelten Kardinalen und Prälaten mit klaren und bestimmten Worten erklärt, daß er es an der Zeit finde, die italienischen Katholiken an dem öffentlichen Leben der Nation teilnehmen zu lassen und den Nachteilen ihrer Ausschließung von demselben ein Ende zu machen. Die Frage werde täglich dringlicher, und er habe beschlossen, sie so bald als möglich der Kongregation zu reiflicher und gewissenhafter Prüfung vorzulegen.

Die Enthüllungen der „Ball Mall Gazette“ über das nach außen hin frömmelnde, nach innen aber den größten Sumpf des Lasters und des Verderbens aufweisende **London** führen bereits zu — Personalveränderungen in hohen und höchsten Kreisen.

— Das auch von uns erwähnte Extrablatt der „Ball Mall Gazette“, „Mädchen-Tribut“ überschrieben, hat dem Vordmajor von London im Unterhaus Anlaß zu der Frage gegeben, ob die „Ball Mall Gazette“ wegen Veröffentlichung unsittlicher Artikel gerichtlich verfolgt werden würde, was von dem Minister des Innern verneint wurde. Gleichzeitig tabelte der Minister das jüngste Einschreiten gegen eine Anzahl Jungen, welche die Ball Mall Gazette in den Straßen verkauften. Uebrigens hat der Herausgeber der Ball Mall Gazette gedroht, er würde, falls er wegen der Veröffentlichung der drastischen Enthüllungen gerichtlich belangt werden sollte, die Namen aller der hochgestellten Persönlichkeiten veröffentlichen, welche, wie die geheime Commission ermittelt hat, zu den modernen „Minotauren“ zählen. Der Herausgeber der Ball Mall Gazette erhält täglich Massen von Dankes- und Anerkennungsbriefen von Prälaten, Parlamentsmitgliedern, anderen Persönlichkeiten und zahlreichen Vereinen und Instituten, welche sich die Unterdrückung des Lasters zur Aufgabe gestellt haben. Das berüchtigte Extrablatt, läßt an Genauigkeit der Schilderung der schmutzigen Vorkommnisse in der That nichts zu wünschen übrig.

**Paris**, 5. August. Die meisten hiesigen Blätter drücken ihr Bedauern und Befremden über den Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ gegen die französischen Rachegeleüste aus. Man wisse in Deutschland zu gut, daß Frankreich keine Revanchegeleüste mehr habe und gegen seinen Nachbar vollkommen friedlich gesinnt sei. In amtlichen politischen Kreisen herrscht große Aufregung und man will der fast drohenden Sprache der „Nordd. Allg. Ztg.“

die Bildung einer neuen Kavallerie-Brigade, deren Sitz Metz sein soll, zu Grunde legen.

**Paris, 4. Aug.** Nachdem noch gestern die Agence Havas die seit 14 Tagen in Marseille amtlich festgestellte Cholera beharrlich abgeleugnet und sogar die Verbreiter der Nachricht mit Verfolgung bedroht hat, muß sie heute eingestehen, daß der Handelsminister, zu dessen Amtskreis die Gesundheitsämter gehören, schleunigst nach Marseille abgereist ist, um sich über die zur Bekämpfung der Seuche getroffenen Anstalten zu vergewissern. Der Minister besichtigte gestern die Spitäler Hotel Dieu und Conception und den Zollamtskanal, der wahre Befigerüch verbreitet. Heute besichtigt er die Häfen. Die ausländischen Konsuln hatten bereits am Sonntag eine Versammlung gehalten und gedroht, die Hafensperre für alle von Marseille ausgehenden Schiffe zu beantragen, wenn nicht alle Cholerafälle veröffentlicht und die nötigen Sicherheitsmaßregeln getroffen würden. Marseille hat im vorigen Jahre durch die Aussperrung seiner Schifffahrt aus allen Häfen eine ungeheure Schädigung seines Handels erlitten, und man begreift daher leicht, daß die Stadt nicht wegen einiger vereinzelter Fälle auch dieses Jahr die gleiche Einbuße erleiden möchte, aber die übrige Welt kann darauf keine Rücksicht nehmen, sondern fordert die Wahrheit über die Verbreitung der Cholera und Schutz gegen dieselbe.

**Marseille, 4. Aug.** Die Cholera-Epidemie herrscht vollständig. Heute zählt man 88 Tode.

**Marseille, 6. August.** Der Gesundheitszustand hat sich in Folge der heute herrschenden Gewitterhitze verschlimmert. Es sind 91 Choleraodesfälle bekannt geworden.

**Marseille, 7. August.** In 24 Stunden waren hier 33 Choleraodesfälle zu verzeichnen.

**Madrid, 4. Aug.** Gestern in ganz Spanien 3718 Cholera-Krankheitsfälle, 1501 Todesfälle. Man glaubt, daß die zahlreichen Gewitter der Ausdehnung der Landplage großen Vorschub leisten. Die Choleraflucht dauert bei.

**Madrid, 8. Juli.** Eine furchtbare Tragödie hat sich in den letzten Tagen zu Pipahona, einem kleinen Ort der Provinz Logrono ereignet. Ein gewisser Ciriaco Fernandez, ein 20jähriger junger Mann, liebte Blasa Burgos ein junges Mädchen von sechszehn Jahren, für welches ein anderer Landmann, Babel Fernandez, von gleicher Leidenschaft erfüllt war. Am Kirmestag von Aidealobas, einem Ort in der Nähe von Pipahona, erblickte Ciriaco Blasa auf der Straße, warf sich auf sie und brachte ihr nicht weniger als dreißig Messerschnitte bei. Als Babel Fernandez den Mord erfuhr, eilte er auf den Schauplatz des Verbrechens. Es kam zum Kampf zwischen ihm und dem Mörder, und bald stürzte Babel tot auf die Leiche des jungen Mädchens. Einen Augenblick später eilte Mathias Fernandez, der Vater des zweiten Opfers, seinem Sohne zu Hilfe, fiel aber sogleich tödlich getroffen, neben seinem Kinde zu Boden. Nun erschienen Manuel Burgos, der Vater des jungen Mädchens, und zwei seiner Freunde auf dem Schauplatz; aber sie waren nicht glücklich, und ihre Leichen deckten bald den Grund neben den drei andern. Nachdem Ciriaco auf diese Weise sechs Mordthaten vollbracht, kehrte er eine Pistole gegen sich selbst und nahm sich mit zwei Schüssen in die Brust das Leben. Der Schrecken über dieses Ereigniß war so groß in Pipahona, daß die Bewohner ihre Häuser, in welche sie sich bei der ersten Nachricht verbarricadirt hatten, nicht eher verließen, ehe sie Gewißheit vom Tode Ciriacos erlangt hatten.

**Hiesiges.**

**Wildbad, 8. Aug.** Die Gala-Vorstellung von Cumberland hatte sich, wie zu erwarten war, eines äußerst lebhaften Besuchs zu erfreuen, denn durch die Berichte über seine Leistungen an den angesehensten Höfen Europas war die Neugierde vieler auf's Spannendste erregt worden. Seine Experimente im Gedankenlesen sind dem zeitungslesenden Publikum schon längst bekannt und waren auch hier keine neuen vertreten. Obgleich Cumberland von der Reise hieher ziemlich abgespannt und durch die Wirkungen eines kurz vorher niedergegangenen Gewitters nervös sehr erregt war, gelangen ihm seine Experimente alle vorzüglich. In einem Falle mußte wegen allzugroßer Nervosität eines Mediums noch ein anderes bespringen, worauf die gesuchte Stelle des körperlichen Schmerzes überraschend schnell gefunden wurde. Zur großen Ueberraschung Cumberlands fanden sich auch zwei willensstarke Damen vor, welche es fertig brachten, ihre Gedanken ohne Abschweifung so lange auf dieselbe Sache zu concentriren, bis er sie erraten hatte. Herr Geh. Hofrat Dr. v. Kenz und Herr Badekommissär Baron v. König hatten es übernommen, die Vorführungen zu überwachen, so daß von einem abgekarteten Spiel keine Rede sein kann. Zu bedauern ist es,

daß das Zeichnen eines Thierkopfes oder eines ganzen Thieres nach den Vorstellungen eines Mediums, wohl eine seiner bedeutendsten Leistungen, nicht zur Ausführung gelangen konnte, da sich keiner der anwesenden Herren dazu herbeiließ, die Rolle eines Sachverständigen zu übernehmen.

— Die Beleuchtung unserer herrlichenENZ-Promenaden wird voraussichtlich heute Abend stattfinden. Wir können die freudige Mittheilung machen, daß die pekuniäre Betheiligung an dem kostspieligen Unternehmen sowohl seitens der verehrl. Kurgäste, als auch der Einwohnerschaft eine recht große zu nennen ist; Dank allen Jenen, welche auf solche Weise das schöne Projekt unseres Hrn. Stadtvorstandes verwirklichen helfen. Das Programm, in welches wir bereits Einblick genommen, bringt uns das Vollendetste und können wir versichern, daß Jedermann mit Befriedigung dieser „italienischen Nacht“ beizuwohnen wird.

**Wildbad, 8. August.** Der deutsche Geometerverein, welcher in diesen Tagen in Schwabens Metropole seine Versammlung abhielt, hat bekanntlich auch einen Ausflug nach unserer Badestadt beschlossen. Die Herren trafen heute Vormittag halb 11 Uhr per Extrazug hier ein, zahlreich vertreten „vom Fels bis zum Meer“. Von den Spitzen der Stadt empfangen, marschirte der Verein — voraus die hiesige Kurkapelle — in Wildbad ein. Die Stadt befindet sich im Flaggenschmucke, wie denn gestern schon die Trindhalle reich decorirt sich präsentirte. Das im Hotel zum „gold. Löwen“ bestellte Gabelfrühstück nahm der Verein in Ansehung seiner stattlichen Zahl in der Trindhalle ein. Die Rückfahrt war zuerst auf 7 Uhr Abends festgesetzt; wie wir aber in Erfahrung brachten, werden die Herren erst um 10 Uhr dieselbe antreten. Außer der eingehenden Besichtigung der Stadt ist es dem Vereine in Folge dieser Vergünstigung seitens der kgl. Eisenbahndirektion ermöglicht, auch der für heute Abend geplanten ENZpromenaden-Beleuchtung beizuwohnen. Und nun unsern Willkomm ihr Herren aus Deutschlands Gauen!

— Ein A. B. C in poetischer Form enthält das zu Ehren der Geometer herausgegebene Festliederbuch. Dasselbe verdient in weiteren Kreisen bekannt zu werden, weshalb wir es hier folgen lassen:

- A. Die Akhidate dreht man rechts,  
Der Apfelsuchen ist nichts Schlimms.
- B. Der Barometer weist die Höh'n  
Beim Bier die Sorgen schnell vergeh'n.
- C. Der Cösinus von Null ist Eins,  
Der Contre-Tanz ist etwas Fein's.
- D. Der Diameter teilt den Kreis,  
Der Diurnist kommt nie in Schweiß.
- E. Die Erde dreht sich um den Pol,  
Graminanten ist nicht wohl.
- F. Das Fadentrenz im Focus ist,  
Der Feldgeschwor'ne weiß oft nicht.
- G. Der Gasometer mißt das Gas,  
Der Geometer trinkt manch Glas.
- H. Hypotenusen sind oft groß,  
Handlässe ärgern Mädchen bloß.
- I. Die Intelligenz vom Revisieur  
Ist manchmal auch imaginär.
- K. Des Kubus Inhalt mißt oft viel,  
Der Kaffee ist der Damen Ziel.
- L. Libellen sind sehr häufig rund,  
Die Liebe ist nicht ungesund.
- M. Der Millimeter ist sehr klein,  
„Marzfarben“ sind gewöhnlich fein.
- N. Der Nonius mißt Sekunden gar,  
Der neue Wein bringt oft Gefahr.
- O. Das Ocular Glaslinien hat,  
Der Ochs guckt auch in's Meistischblatt.
- P. Der Pfahl zeigt einen Punkt stets an,  
Der Pflücker mißt, so gut er's kann.
- Q. Quadrat ist ein viereckig Feld,  
Quittungen kosten meistens Geld.
- R. Die Radien sind gleich groß im Kreis,  
Den Küffel hat man, eh' man's weiß.
- S. Der Senkel hängt stets in dem Loth,  
Dem Säufer macht dies viele Not.
- T. Theilnehmerarten sind oft groß,  
Die Tasche läßt sie nicht mehr los.
- U. Der Urjad' folgt die Wirkung schnell,  
Wie der Ulan der Nähmamsell.
- V. Den Vega brauche mit Bedacht,  
Bistir' auf's Bierglas nur bei Nacht.
- W. Das Wasser fließt von Berg zu Thal,  
Weintrinkern ist das ganz egal.
- X. Weiß man von einer Größe nix,  
So nennt man sie einstreifen X.
- Y. Die Ordinate nennt man schon  
Seit Mannesdenken Djpsilon.
- Z. Die Zahlen sind bald minus plus,  
Das Zahlen macht oft viel Verdruß.

**Wildbad, 8. August.** Morgen Sonntag begeht der Turnverein in Neuenbürg die Feier seines 25jährigen Bestehens; mit derselben ist auch das Gauturnfest des Nagoldgaaues verbunden.



Wenn der Himmel günstig, verspricht das Fest nach dem uns vorliegenden Programm ein gelungenes zu werden. Der hiesige Turn-Verein wird an dem Fest auch theilnehmen; Abmarsch um 8 Uhr früh vom Turnplatz aus.

— Auf Wunsch der hiesigen Bienenzüchter hat Hr. Wanderlehrer Fütterer aus Stein in Baden vergangenen Freitag in der Junk'schen Bierbrauerei einen Vortrag über Bienenzucht gehalten, welcher von zahlreichen Bienenzüchtern und Bienenfreunden mit Nutzen angehört wurde.

— Abgedankte Hundertmark'scheine. Mit dem 15. Sept. verfallen die im Jahre 1874 zur Ausgabe gelangten Reichskassenscheine von 100 M. Also Achtung!

### Was man in Frankreich über die Deutschen zu schreiben wagt,

ergibt sich aus einem Feuilleton in der „Opinion“, in welcher die Deutschen in folgender liebenswürdiger Beleuchtung erscheinen:

„Das gesittete Volk der Deutschen, das vordem einen Schinderhannes zu seinen größten Berühmtheiten zählte, ist sich gleich geblieben. Dieses Gezücht von hanoverschen Juden und arabischen Straßenräubern jagte sich selber, daß der Krieg das beste Mittel sei, sich auf Kosten der Besiegten zu bereichern. Der bekannte Lieblingsgrundsatz des Herrn von Bismarck: „Macht geht vor Recht“ rechtfertigt ja alle Gemeinheiten und Schändlichkeiten. Wenn diese Räuber es noch bei den uns gestohlenen Pendulen hätten bewenden lassen; wenn sie uns bloßgeplündert und gebrandschatzt hätten überall, wo nur etwas zu rauben war; wenn sie sich damit begnügt hätten, unsere Denkmäler zu zerstören, unsere Tempel zu verwüsten und unsere Krankenhäuser niederzubrennen; wenn sie, mit einem Wort gesagt, einen ehrlichen Krieg geführt hätten, so würde man jetzt sagen können: „So schwer Frankreich auch heimgesucht worden ist, es ist reich genug, um seine Thorheiten und Fehler zu bezahlen.“ Aber nicht genug damit, daß ihre widerwärtigen Schaaren unsere Heimath überschwemmt und sich an dem Heerde unserer Familien breit gemacht haben; sie hatten es auf noch mehr als unsere Ehre abgesehen, nämlich auf die Ehre unserer Töchter, unserer Mütter. Man möge nur ja nicht einwenden, daß es bei ihnen doch Unterschiede gebe, daß ein Bandit nicht wie der andere sei; sie haben alle denselben Naturtrieb, dieselben Laster, dieselben Leidenschaften; der Deutsche ist nicht nur unser Erbfeind, das wilde Thier, welches mutig sein Leben schützt und den Gefahren trotzt; er ist die Giftschlange, das Gewürm, dem man den Kopf zertreten muß. Aber trotz alledem finden sich noch heute manche Franzosen, die so unwürdig dieses Namens sind, daß sie Mitleid mit dem deutschen Bettervolk haben und ihnen Brot reichen, während

viele unserer ehrlichen Landsleute dessen für ihre Kinder bedürftig sind. Es ist eine Schand! Diese Glenden haben nur zu bald die Lehren vergessen, die sie aus den von den Deutschen im Jahre 1870 verübten Verbrechen und Gewaltthaten gezogen haben. Möge der Himmel es verhüten; aber sie könnten selber die ersten Opfer werden, wenn der Tag der Rache gekommen sein wird. Die Franzosen sind, Gottlob, wenig zum Hass geneigt; aber die Erinnerungen suchen den Haß gegen die Deutschen immer von neuem an. Hätten wir uns, denselben einschlafen zu lassen; er kann nicht lebhaft genug sein, wenn die Stunde schlagen wird, da wir mit den Deutschen über die von ihnen verübten Frevel abrechnen werden.“

### Bermischtes.

— (Zu weit gegangen.) Eine vornehme Städterin logirt im bairischen Hochgebirge und läßt sich auf ihren Spaziergängen und Ausflügen vielfach von dem Sohne ihrer Wirtin, dem biedereren Wastel begleiten. Nach und nach findet sie Gefallen an dem munteren kräftigen Burschen und eines Tages, nachdem sie auf einer größeren Wanderung die Spitze eines entlegenen Berggipfels bestiegen, sinkt sie dem nicht ganz verständigsten Jüngling in die Arme und empfängt von seinen beschnurrbarteten Lippen einen brennenden Kuß. Plötzlich emporfahrend und sich losreißend ruft sie aus: „Ach, Wastel, ich glaube, wir sind doch wohl zu weit gegangen?“ — „Dös moan i halt a,“ versetzte der Wastel, „dadrum hätt'n wir nör bis da auffa gehn braucha, dös hätten S' aa unten in unserer Hütt'n haben konna;“

— Der neueste Sport. Gegenwärtig ist eine Suche nach Wörtern und Sätzen entstanden, welche vorwärts und rückwärts gelesen, dasselbe Resultat geben. Nachdem auf dem Dresdener Turnfest der selige „Nedel mit dem Lederhurt“ wieder ausgraben worden war, nachdem auch Schopenhauer's „Reliefpfeiler“ wieder auferstand, erfreut ein Korrespondent der „Straßb. Post“, Anhänger dieses Sports, mit folgendem zeitgemäßen Satze: „Ein Neger mit Gazelle jagt im Regen nie.“

— Als Kuriosum der Berichterstattung diene folgender Bericht der „Bukarester Freien Presse“ über den Verlauf der Bukarester Börse vom 28. Juli: „Das Schnarchen der Börsenbesucher wurde durch einen Störenfried unterbrochen, der absolut in „Etwas“ machen wollte. Es hätte nicht viel gefehlt, daß die ihres Nachmittagschlafens beraubten Börsianer den geschäftslustigen Eindringling „gelyncht“ hätten.

Die biegsame Organisation der Frauen läßt ihnen oft Kräfte übrig, die dem Manne fehlen, so daß die Frau, welche sonst den Mann als Ueberlegenen anerkannte, nun selbst als Unterlegene ihm zu dienen und sein Herz zu erfrischen vermag.

Necker-Sauffüre.

### Ämtliche und Privat-Anzeigen.

## Feuerwehr Wildbad.

Der 8. Württembergische Landes-Feuerwehrtag wird am 22. bis 24. August d. J.



in Heilbronn stattfinden

Diejenigen Mitglieder unseres Corps, welche sich zu beteiligen wünschen, haben dieses längstens bis zum 8. August ihrem Zugskommandanten oder Kaufmann Kometsch mitzuteilen, damit den in Abs. 3 und 4 der Einladung ausgesprochenen Bestimmungen entsprochen werden kann. Diese lauten:

3) Die rechtzeitig angemeldeten Teilnehmer am Feuerwehrtag überhaupt erhalten eine auf ihren Namen und Stand lautende Festkarte und ein Festband, und es wird mit der Zusendung derselben der Festbeitrag von 50 J pro Teilnehmer durch Postnachnahme erhoben. Wer ohne vorherige Anmeldung teilnimmt, hat bei seiner Ankunft Karte und Abzeichen auf dem im Rathhaus eingerichteten Quartierlokal in Empfang zu nehmen.

4) Für die angemeldeten Teilnehmer werden auf Grund der ihnen zukommenden und nach erfolgter Beantwortung dem Lokalkomite zurückzufendenden Anmeldebogen dem darin ausgesprochenen Wunsche entsprechend Mittagstisch und Quartiere fest bestellt. Die letzteren bestehen in von den Teilnehmern zu bezahlenden Quartieren in Gast- und Privathäusern, oder in Freiquartieren in Privathäusern. Wenn Gasthaus oder Privathaus nicht besonders genannt ist, so wird vorausgesetzt, daß die Auswahl der Quartierkommission überlassen ist. Die Anmeldungen haben längstens bis zum 8. August an das Kommando der Feuerwehr in Heilbronn zu geschehen.

Das Kommando der Feuerwehr.

## Photographien

mit Ansichten von Wildbad in schönster Auswahl zu haben bei Chr. Wildbrett.

## Turnverein Wildbad.

Morgen Sonntag den 9. August morgens 1/2 8 Uhr

### Sammlung

auf dem Turnplatz. Präcis 8 Uhr Abmarsch zum Gauturnfest nach Neuenbürg.

## Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York von Hamburg Mittwochs u. Sonntags, von Havre Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg - Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft Nr. 1096 Auskunfts- und Ueberfahrts-Verträge bei: Carl Schobert u. Gg. Geiger in Wildbad.

## Tafel-Sonig



feinsten, diesjährigen, kalt geschlauderten, gibt in kleineren und größeren Quantitäten billigt ab

Christian Pfau.

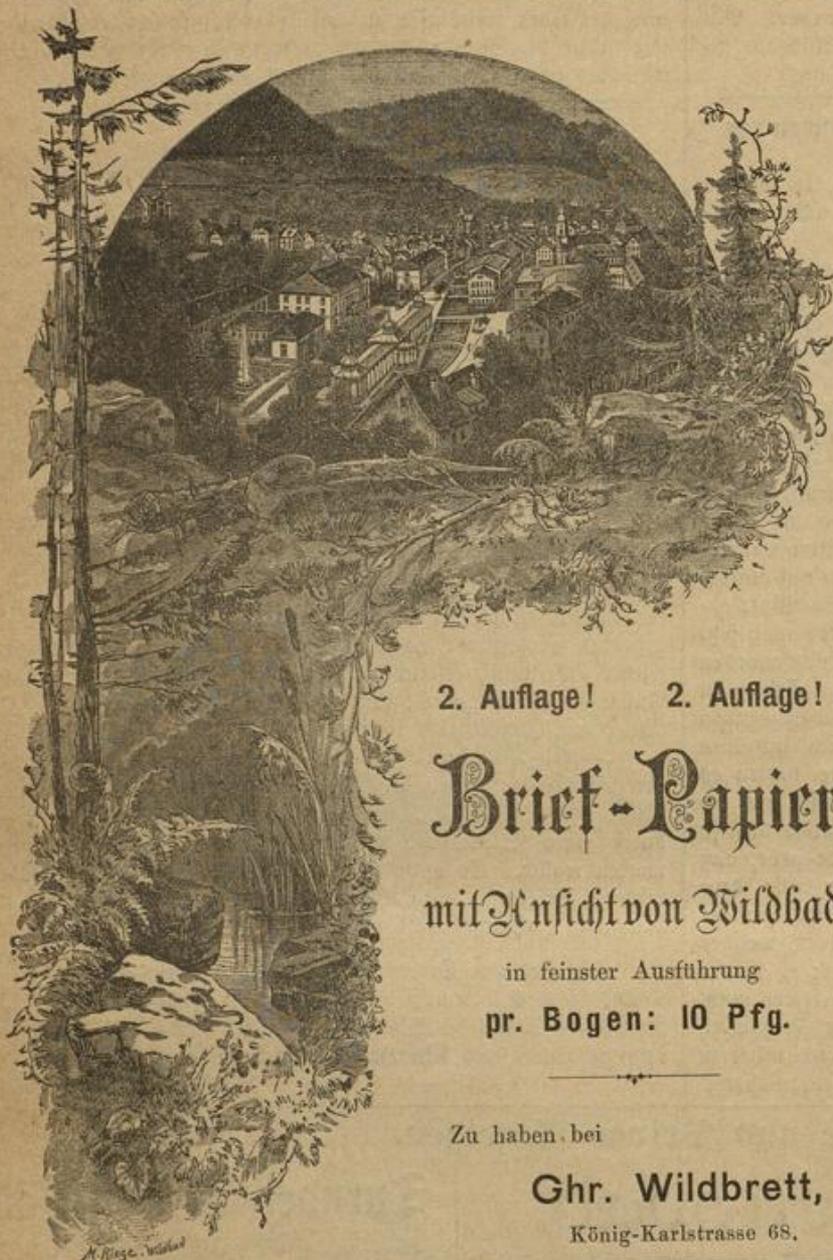


**Alb. Partik,**



**Zahnarzt Werner's  
Nachfolger,**

ist Montag den 10. Aug. im *Hôtel Frey* in *Wildbad* zu sprechen;  
an den übrigen Tagen in *Pforzheim*, *Louisen-Strasse* Nr. 20.



2. Auflage! 2. Auflage!

## Brief-Papier

mit Ansicht von Wildbad

in feinsten Ausführung  
pr. Bogen: 10 Pfg.

Zu haben bei

**Ghr. Wildbrett,**  
König-Karlstrasse 68.

Die Gemeinde **Kapsenhardt** will für die Vergrößerung der **Schullokalkitäten** und **Lehrerwohnung** nachbeschriebene **Bauarbeiten** im Submissionsweg in Afford zur Fertigung vergeben und zwar:

für's Bauwesen:

Grabarbeiten	36	M	—	3
Maurerarbeiten	1137	"	19	"
Zimmerarbeiten	864	"	32	"
Sipferarbeiten	340	"	80	"
Schreinerarbeiten	568	"	25	"
Glaferarbeiten	216	"	10	"
Flaschnerarbeiten	171	"	60	"
Schlosserarbeiten	214	"	26	"
Verfchindlung	78	"	40	"
Anstrich	153	"	60	"

für Möblierung:

Schreinerarbeit	615	"	80	"
Schlosserarbeit	11	"	20	"

Die Affordsliebhaber werden ersucht, ihre Offerte, in Prozenten ausgedrückt und versiegelt, von fremden Meistern mit Zeugnissen belegt, an den Unterzeichneten bis 16. d. M. in Neuenbürg oder bis 17. d. M. vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus in Kapsenhardt abzugeben, woselbst auch Plan, Ueberschlag und Affordsbedingungen eingesehen werden können.

A. A.

Oberamtsbaumeister **Mayr**

Gräfenhausen.

Nach dem Kostenüberschlag über Herstellung des hies. **Armenhauses** beträgt die

Maurer-Arbeit	53	M	—	3
Zimmerarbeit	58	"	70	"
Schreinerarbeit	20	"	—	"
Glaferarbeit	25	"	83	"

Die Vergebung dieser Arbeiten findet am **Montag** den 10. d. M., vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathause statt.

Den 5. August 1885.

Schultheiß **Glauner.**

## 350000 Mark,

werden zu 4—5% gegen gefehliche Sicherheit in beliebigen Beträgen ausgeliehen. Informativscheine sind einzufenden an

**Stöckhardt**, Poststraße 7, **Stuttgart**, oder an die **Expedition d. Bl.**, welche auch jede gewünschte Auskunft erteilt.

## Gelegenheitskauf für Wildbad & Umgegend

Hauptstr. 73 bei Restaurateur Weber Hauptstr. 73  
Stuttgarter

## Schuhwaren & Ausverkauf.

Nur auf kurze Zeit.

Empfehle mein gut sortirtes Lager: Spezialität in *Herren-Stiefeletten* von 7 1/2 Mk. an, *Schaftenstiefel* von 6 Mk. an, *Damenstiefel* in Zeug, Kitt und Kalbleder, schon von 4 Mk. 50 Pfg. an, *Kinder- & Mädchenknopfstiefel* von 2 Mk. an, *Molièr-Schuhe*, *Touristenschuhe*, schon von 4 Mk. an, *Badeschuhe*, *Lastingschuhe*, *Straminschuhe*, schon von Mk. 1. 50. an, *Filzstiefel*, *Filzschuhe*, Augsburgsburger und sächsische *Tuchschuhe* in jeder Art, sowie *Kinderstiefel* zu den bekannten *aussergewöhnlich billigen Preisen* schon von **50 Pfg.** an.

Sämmtliche Waaren bestehen aus dauerhafter & eleganter Handarbeit.

Um gütigen Zuspruch bittet

**Hugo Wacker sen.,**  
Schuhfabrikant aus **Stuttgart.**

**Emmenthaler-Schweizer-Rahm-, Limburger- & Kräuter-Käse**  
empfiehlt billigst **Fr. Keim.**

**Saiten** und einige **Instrumente** verkauft und vermietet **Fr. Kern**, Mitglied der Kurkapelle.

**Kurtheater Wildbad**  
Direktion: **P. Liebig.**

Heute Samstag den 8. Aug. bleibt das Theater wegen der Enzpromenaden-Beleuchtung geschlossen.

Sonntag, den 9. August 1885.  
Zum vierten Male:

**Die grosse Glocke.**  
Lustspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal.

Montag den 10. August 1885.  
**Der Vicomte v. Létorières**  
Lustspiel in 2 Aufzügen v. Blum.  
Kassa-Eröffnung 7 Uhr. — Anfang präcis halb 8 Uhr.